Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 23 (1966)
Heft: 7

Artikel: Vergiftete Milch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969401

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

derart belebend erfrischen kann, dass dadurch sogar bleierne Müdigkeit und Kopfweh verschwinden.
Ausser den sogenannten erdmagnetischen Strahlen, wie man die Energien, die der Erde entströmen, bezeichnen kann, wirkt die natürliche Massage durch die Unebenheiten des Bodens aktivierend auf den Körper ein, und zwar über die Nervenreflexpunkte der Fusssohlen. Ob sich diese Vorgänge genau so abspielen, wie man nach der vorangegangenen Schilderung annimmt oder nicht, ist nicht wesentlich, denn die Tatsache, dass das Barfusslaufen im Gras, im Walde, auf irgendwelchem Naturboden erfrischend wirkt, bleibt bestehen und kann von jedermann nachgeprüft werden. Nicht umsonst hat Sebastian Kneipp dem Taulaufen so viel Bedeutung beigemessen.
Während eines Ferienaufenthaltes am Meer sollte man nicht verfehlen, jeden Morgen früh und abends vor dem Zubettgehen eine Barfusswanderung im feuchten Sand längs des Ufers durchzuführen. Man darf sich dabei das Wasser der auslaufenden Wellen ruhig etwas an die Füsse spülen lassen. Dies trägt mehr zur Erholung bei als stundenlang bewegungslos im Sand zu liegen, um sich durch Unvorsichtigkeit womöglich einen tüchtigen Sonnenbrand zuzuziehen. Wenn wir die Ferienzeit in der freien Natur verbringen, haben wir zum Barfusslaufen bestimmt irgendwelche Gelegenheit, die wir nicht verpassen sollten, denn es trägt zu unserer wirklichen Erholung viel bei.

Vergiftete Milch

Aus Kalifornien erhielt ich einen Bericht über Kinder, die durch Milch vergiftet worden waren. Die Gesundheitsbehörde ging dieser Angelegenheit auf die Spur, um die Ursache festzustellen. Sie fand dabei heraus, dass einer der Farmer seine Baumwollfelder mit Hilfe seines Flugzeuges gespritzt hatte, und zwar mit dem giftigsten Insekticid. Die Giftnebel, die sein Flugzeug auf seine Baumwollfelder niedergehen liess, legten sich auch auf den Luzernaklee eines daneben liegenden Alfalfafeldes. Die Milchkühe erhielten diesen Klee als Nahrung, weshalb das Gift in ihre Milch gelangte, wo es noch so wirksam war, dass es bei den Kindern, die diese Milch zu trinken bekamen, eine Vergiftung auslösen konnte.
Eine solche Feststellung ist ein deutlicher Beweis, dass die Anwendung stark giftiger Schädlingsbekämpfungsmittel auch an den Kulturen benachbarter Felder und an allfälligen Unterkulturen nicht spurlos vorübergeht, sondern eben auch dort noch wirksame Giftmengen abgeben kann. Kein Wunder, dass dadurch Schäden entstehen, die manchmal zwar nicht einmal immer erkannt werden. Brechdurchfall mit starkem Kopfweh und Unwohlsein ist oft die Folge einer solchen Vergiftung. Nicht immer lässt sich herausfinden, woher sie eigentlich kommt.
Dieses Problem hat auch einmal ein Institut zu lösen gehabt. Da alle Mädchen bis an eines erkrankt waren, rief man mich, und das Ergebnis der Nachforschung war die Feststellung, dass es sich um eine Vergiftungserscheinung handelte, die von gespritzten Kirschen herrührte. Der Rest der Kirschen wies Spritzflecken auf und die einzige Schülerin, die unter keinen Störungen litt, hatte keine Kirschen genossen.
Bei der heutigen Schädlingsbekämpfung ist es nicht immer leicht, irgendwelchen Vergiftungen zu entgehen. Die Insekten gewöhnen sich mit der Zeit selbst an die stärksten Gifte, aber wir? —

Allgäuer Moor
in seiner erstklassigen Qualität als **Moorbad**

Moortrinkkur
Moorpackung
Moorschlammbad
Moorsalbe

erhalten Sie nun auch in Ihrem Reformhaus.
Generalvertretung für die Schweiz:
Bioforce AG, Roggwil TG